



© Angelo Kaunat

Der Karmeliterplatz wurde 1625 im Zuge der Stadtvergrößerung durch Kaiser Ferdinand II planmäßig und weiträumig im neuen Stadtviertel vor dem inneren Paulustor angelegt und ist einer der höchstgelegenen Plätze von Graz.

Im Zuge der Errichtung der Tiefgarage im Pfauengarten wurde die ehemalige Verkehrsachse über ein Wettbewerbsverfahren, Bürgerinformation und Befragung ab Juli 2004 in einen innerstädtischen Platz umgebaut.

Die Gestaltung des Karmeliterplatzes erstreckt sich vom Aufgang zum Schlossberg, dem Schlossbergtor, bis zum Eintritt in den Pfauengarten.

Dem dreiseitig umschlossenen Platz wurde ein ca. 3000 m² großes Rechteck aus Betonplatten eingeschrieben, das durch die Verdichtung des regelmäßigen Rasters der Querstreifen im Osten wie im Westen auf die Bewegungsströme reagiert und ein dynamisches Feld erzeugt.

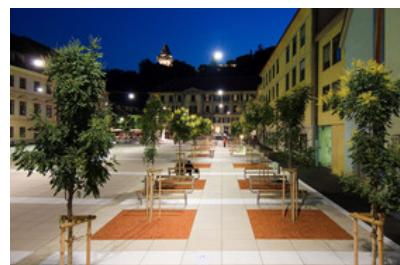
Im Westen bildet ein 12 x 12 m großes Wasserbecken und die Dreifaltigkeitssäule den Übergang zum Schlossberg, während an der nördlichen Grenze des Platzes eine Baumreihe, parallel zur Kulturachse verlaufend, vom Schlossberg über den Pfauengarten in den Stadtpark überleitet. Die jetzt offene, östliche Schmalseite mit Trogelementen wieder räumlich geschlossen und somit auf das historische Bild zurückgeführt. Die Randzonen und die Anschlüsse zu den umgebenden Häusern wurden (aus Kostengründen) in Gussasphalt ausgeführt.

Das Beleuchtungskonzept verbindet das Flutlicht der städtebaulich wichtigen und historisch bedeutenden Häuser, das indirekte Beleuchten der Doppelbaumreihe und der Wasserfläche, sowie im Boden integrierte Spots.

So stellt sich der Platz, wie im Juryprotokoll vermerkt, als atmosphärische als auch



© Angelo Kaunat



© Helmut Jokesch

Karmeliterplatz

Karmeliterplatz
8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
Norbert A. Müller

BAUHERRSCHAFT
Magistrat Graz, Stadtbaudirektion

TRAGWERKSPLANUNG
Gerhard Heiden
Peter Nipitsch

FERTIGSTELLUNG
2005

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
13. Februar 2006



Karmeliterplatz

großzügig städtische Lösung dar, die die Möglichkeit in sich trägt, auch kleinteilige Bereiche zu nutzen, oder, wie Norbert Müller vermerkt: „Ziel ist die Schaffung eines homogenen Platzgefüges mit individuellem Charakter!“

DATENBLATT

Architektur: Norbert A. Müller
 Mitarbeit Architektur: Martin Pretenthaler, Alexandra Kainz
 Bauherrschaft: Magistrat Graz, Stadtbaudirektion
 Tragwerksplanung: Gerhard Heiden, Peter Nipitsch
 Fotografie: Angelo Kaunat, Helmut Jokesch

Land in Sicht - Büro für Landschaftsplanung, Thomas Proksch, Wien
 urban-filter Graz / Wien, Martin Pretenthaler

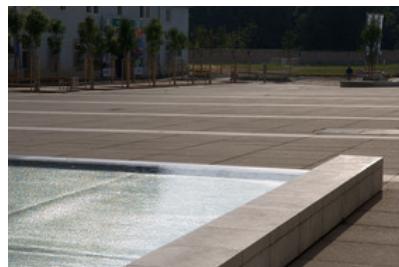
Funktion: Parkanlagen und Platzgestaltung

Wettbewerb: 2002
 Planung: 2002
 Ausführung: 2004 - 2005

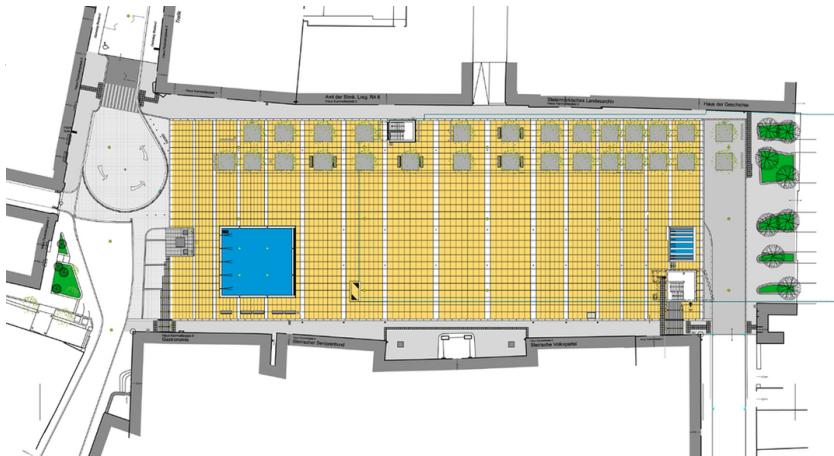
Grundstücksfläche: 5.000 m²
 Nutzfläche: 5.000 m²
 Bebaute Fläche: 5.000 m²
 Baukosten: 2,4 Mio EUR

PUBLIKATIONEN

Architekturjournal Wettbewerbe, Wien 2002, Heft 218, 219, 220



© Helmut Jokesch



Karmeliterplatz

Projektplan